

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 72.

Sonnabend, den 27. Juni 1908.

74. Jahrgang.

Auf Blatt 195 des Handelsregisters ist heute die offene Handelsgesellschaft **Karl and Otto Brüggemann in Dippoldiswalde** und weiter eingetragen worden, daß die Prokuristen **Karl Brüggemann** und **Otto Brüggemann**, beide in Görlitz wohnhaft, Gesellschafter sind, sowie daß die Gesellschaft am 23. Juni 1908 errichtet worden ist. Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Steinbruches in Niederfrauendorf. Dippoldiswalde, den 25. Juni 1908.

Das königliche Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Montag, den 29. Juni, abends 8 Uhr **Pflichtfeuerwehr-Uebung.** Stadtrat Dippoldiswalde, am 26. Juni 1908.

Beseitigung umgestandener und getöteter Tiere im Stadtbezirk Dippoldiswalde betr.

In dem vom unterzeichneten Stadtrat erlassenen Regulativ über die Beseitigung umgestandener und getöteter Tiere vom 30. Oktober 1902 in der Fassung des Nachtrags vom 10. November 1903 (Weißeritz-Zeitung Nr. 129/1902 und Nr. 135/1903) tritt vom 1. Juli 1908 ab eine Veränderung insofern ein, als von diesem Tage ab

die Beseitigung der Tierkadaver nicht mehr durch den Fleischmehlfabrikanten **Paul Freiberg**, sondern durch den Fleischmehlfabrikanten **Karl Oppelt in Dippoldiswalde** erfolgt. Im übrigen bleiben die Bestimmungen des vorgedachten Regulativs allenthalben in Kraft, auch die darin erwähnten Entschädigungssätze sind in dem mit Oppelt abgeschlossenen Vertrage unverändert beibehalten worden.

Dippoldiswalde, am 22. Juni 1908.

Der Stadtrat.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Gras- und Grummi-Nutzung von den Wiesen an der Weißeritz einschließlich der Filzwiese an Thieles Brettmühle (frühere Oberforstmeisterwiese) auf Rehefelder Staatsforstrevier soll

Freitag, den 3. Juli 1908, von vormittags 9 Uhr an, an die Meistbietenden an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verkauft werden. Die Versteigerung beginnt am Einfluß des Lannensfließchens in die Weißeritz.

Kgl. Forstrevierverwaltung Rehefeld und Kgl. Forstrentamt Frauenstein, am 25. Juni 1908.

Die Frage der Reichsfinanzreform.

Inmitten der sommerlichen Stille, welche in den inneren Angelegenheiten des deutschen Reiches seit der Vertagung des Reichsparlamentes bis zum Herbst eingetreten ist, taucht plötzlich das heikle Problem der Reform der Reichsfinanzen wieder auf. Der Kaiser hat bekanntlich kurz ehe er seine große allsommerliche Reisetournee nach Hamburg, Kiel und Norwegen antrat, den Reichszankler Fürsten Bülow und den Reichsschatzsekretär Sydow in gemeinsamer Audienz empfangen und hierbei allem Anschein nach die von Herrn Sydow ausgearbeiteten und vom Reichszankler angeblickt gebilligten Vorschläge für die Reform des Reichsfinanzwesens entgegengenommen; wie weiter verlautete, soll der Monarch diesen Vorschlägen seine Zustimmung bereits erteilt haben. Die Nachricht von dieser Audienz ist nun zum Ausgangspunkte einer wahren Sturmflut von Gerüchten und Mutmaßungen in den Tageszeitungen über das Steuerprogramm des jetzigen Reichsschatzsekretärs geworden, ohne daß doch bis jetzt etwas authentisches hierüber bekannt geworden wäre, von offiziöser Berliner Seite aber sind speziell die Angaben in der „Köln. Ztg.“ über die steuerpolitischen Forderungen des Herrn Sydow alsbald als bloße und unbegründete Kombinationen charakterisiert und zurückgewiesen worden. Die Vermutung liegt allerdings ziemlich nahe, daß in erster Linie das Bier, der Branntwein und der Tabak mit betreten sein werden, die 400 Millionen Mark Steuern für das Reichsäckel zu beschaffen, welche, wie es heißt, Herr Sydow als unumgänglich nötig hält. Jedenfalls kann man angesichts des herrschenden Durcheinander der Meldungen über das Sydowsche Programm für die Neugestaltung der Reichsfinanzen nur lebhaft wünschen, daß diese Pläne, sofern sie wirklich schon eine festere Form angenommen haben sollten, sobald wie möglich zur Kenntnis der Öffentlichkeit gelangen, damit die öffentliche Meinung Deutschlands zeitigen Stellung hierzu nehmen kann. Nach einer Rede des Kaisers in Brunsbüttel-Roog ist dies allerdings kaum zu erwarten, denn Se. Majestät sagte dort: Ich kann mir wohl denken, daß in der Mitte der Sportsleute, die sich heute hier getummelt haben, so manches weise Haupt gibt, dessen Denken und Arbeit nicht nur für ihn und sein Haus, sondern auch für das deutsche Reich und das deutsche Volk von Nutzen ist und in welchem Gedanken Raum finden mögen über die Zukunft unseres Vaterlandes, soweit sie seine so wichtige finanzielle Ordnung betrifft. Nun, meine Herren, die Basis ist gelegt, die Pläne sind aufgestellt und das hamburgische Blut, das in den Adern unseres hochverehrten Kanzlers fließt, wird Ihnen garantieren, daß der Aufbau für die Reichsfinanzreform rational, gesund und für das Reich zweckdienlich sein wird. Der Mann, der ihm zur Seite steht, verdient Ihr volles Vertrauen und das des Vaterlandes. Was geplant ist, muß noch Geheimnis bleiben. Jedenfalls darf indessen schon jetzt behauptet werden, daß es auch bei dem steuerpolitischen Experiment, zu welchem Herr Sydow sich jetzt anschickt, nicht ohne große Schwierigkeiten abgehen wird. Die liegen nicht nur in der — sagen wir: technischen Seite — des ganzen Problems, sondern auch, und zwar nicht zum wenigsten, in äußerlichen Umständen, hauptsächlich in der Parteikonstellation im deutschen Reich. Die seit den letzten allgemeinen Reichstagswahlen existierende regierungsfreundliche Blockmehrheit ist gerade

in Betreff der Steuer- und Finanzfragen aus ungemein heterogenen Elementen zusammengesetzt; man braucht da nur an die so verschiedenartige Stellung der äußersten Rechten und an jene der linksliberalen Gruppen des Reichstagsblockes in diesen Fragen zu denken. Wenn sich der Block in den bisherigen Verhandlungen des Reichsparlamentes im großen und ganzen recht gut bewährt hat, so lag dies nicht zum wenigsten mit daran, daß die Entscheidungen, welche in der vorigen Monat abgeschlossenen Sitzungsperiode des Reichstages fielen, die Reichsfinanzreform noch unberührt ließen. Aber der kommende Herbst wird mit dem Wiederzusammentritte des Hauses endlich auch dies wichtige und bedeutsame Problem bringen, und dann wird auch der Block seine eigentliche Feuerprobe zu bestehen haben. Nachher muß es sich zeigen, ob ihn auch die Schwierigkeiten der Reichsfinanzreform nicht dauernd zu schädigen vermögen, oder ob doch eine solche Belastungsprobe zu schwer für den Block ist, welche leichter Fall mit Notwendigkeit den Zerfall der bisherigen eisernen Regierungsbilanz des Fürsten Bülow bedingen würde. Der kluge Kanzler will solcher bedrohlichen Eventualität schon möglichst früh vorbeugen, wie die Meldung beweist, Fürst Bülow werde abermals versuchen, während seines bevorstehenden Sommeraufenthaltes auf Nordsee, wie im vorigen Jahre, persönliche Fühlung mit den Blockführern zu nehmen, um sie in vertraulichen Verhandlungen zur Zustimmung zu den Finanzreformplänen des Herrn Sydow zu bewegen; mit welchem Erfolge, das wird ja die Zeit lehren.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Reges Leben herrscht in der Maschinenhalle der Deutschen Mästerschule, woselbst die Vorbereitungen für die „Ausstellung von Maschinen, Apparaten und Werkzeugen für das Kleingewerbe“ in vollem Gange sind. Man hofft bestimmt, daß die Eröffnung am 4. Juli erfolgen kann. Bereits laufen den Besuch betreffende Anfragen von Vereinen Lei dem Gewerbeverein ein, der in gewiß anerkennenswerter Weise im Interesse der Allgemeinheit das nicht unbedeutende Risiko einer solchen Veranstaltung auf sich genommen hat. Nicht sobald wieder dürfte dem Handwerker eine gleiche Gelegenheit zur Bereicherung seines Wissens geboten werden.

Dippoldiswalde. Von der Kgl. Wasserbaudirektion ist unter den in Deutschland ansässigen Architekten ein öffentlicher Wettbewerb zur Erlangung von Skizzen für die architektonische Ausbildung der beiden Weißeritzaltsperrten bei Klingenberg und Malter und der zugehörigen Gebäude ausgeschrieben worden. — Es sind drei Preise im Betrage von 2000, 1500 und 750 Mark ausgesetzt, der Ankauf von weiteren Entwürfen nach dem Vorschlage der Preisrichter von je 400 Mark bleibt vorbehalten. Das Preisgericht besteht aus den Herren Bauinspektor Creß in Klingenberg, Hofbaurat Frölich in Dresden, Amtshauptmann Dr. Krug von Ridda in Dresden, Baurat Lindig in Dresden, Ingenieur Pleßner in Dresden-Plauen, Geheimer Baurat Reichelt in Dresden, Geheimer Baurat Schmidt in Dresden, Professor Schumacher in Dresden, Regierungsbaumeister Sorger in Malter. Als Ersatzmänner treten erforderlichenfalls Herr Architekt Baurat S. Ridelhain in Dresden und Herr Gemeindevorstand und Mitglied der Zweiten Kammer der Ständerversammlung Rudelt in Deuben ein. Unterlagen und Programm sind

gegen Einzahlung von 10 Mark von der Königl. Wasserbaudirektion, Dresden-N., Ritterstraße 14, III, zu beziehen. Dieser Betrag wird bei Einlieferung eines Entwurfes zurückerstattet. Die Beteiligung an diesem Wettbewerbe wird unter den deutschen Architekten sicherlich eine sehr rege werden, um so mehr, als die weitere Bearbeitung der Architektur einem der Bewerber übertragen werden soll.

— Zum 27. Juni. Wie so viele kirchliche Gedenktage ist auch der Siebenschläfertag ein sogenannter „Vostag“, d. h. ein Tag, der für das Wetter der kommenden Wochen von einschneidender Bedeutung ist. Eine fromme Sage hat dem Tage seinen Namen gegeben. Sieben Brüder aus Ephesus, die zum Christentum übergetreten waren, flohen vor der grausamen Verfolgung der Christen durch den römischen Kaiser im Jahre 251 in eine Höhle. Man fand aber ihr Versteck und vermauerte den Eingang, um sie eines elenden Todes sterben zu lassen. Sie aber fielen in einen tiefen Schlaf, und als man im Jahre 447 unter Theodosius die Höhle wieder öffnete, erwachten sie aus schwerem Schlummer, in dem sie nahezu 200 Jahre gelegen hatten. Die Jünglinge wurden im Triumph in die Stadt geführt und festlich bewirtet. Am Abend aber lehrten sie in die Höhle zurück und entschliefen dort für immer. Die katholische Kirche sprach die Jünglinge heilig. — Eine Bauernregel sagt: „Regnets am Siebenschläfer, so regnet es noch sieben Wochen lang.“ — Das trifft aber selten genug zu, wie es ja mit allen Wetterregeln der Fall zu sein pflegt. Einige Tage pflegt es freilich zu regnen, da in dieser Zeit der Wind von Osten nach Nordwesten umspringt. Mancher Bauer aber glaubt noch fest an die Siebenschläferprophezeiung und ist höchst überrascht, wenn Anfang Juli wieder die Sonne lacht.

— Nach dem Kirchengesetz vom 22. Mai 1908 sind in Zukunft am Haupteingang jeder Kirche oder in unmittelbarer Nähe desselben Gelegenheiten anzubringen, an denen der Gemeinde durch Anschlag der Eingang jedes neuen Verordnungsblattes bekannt gegeben wird mit dem Hinweis, daß es an einer bestimmten Stelle zur öffentlichen Einsicht ausliegt. Ferner sollen an der Gelegenheit allgemeine Verordnungen (Regulative, Ortsstatuten usw.) bekannt gegeben werden, soweit sie nicht im Amtsblatte veröffentlicht werden. Die jeweilige Aushängezeit ist auf 14 Tage festgesetzt worden. Hoffentlich dient die Verordnung, wie gewünscht, zur Hebung des kirchlichen Lebens und Interesses.

Altenberg. In der Mittwoch abend abgehaltenen Sitzung des hiesigen Stadtgemeinderats hat das Kollegium mit 8 gegen 4 Stimmen beschlossen, dem zu gründenden Gemeindeverbande zur Errichtung eines Verbandsgaswerkes Geising-Lauenstein-Altenberg beizutreten und dem für die Zukunft unserer Städte so wichtigen Projekte damit näher zu treten.

— Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Dienstag nachmittag in Abteilung 3 des Altenberger Staatsforstreviers (an der Bielatalstraße). Der hiesige Ristenfabrikant Rehschuh wollte Brennholz nachhause fahren lassen. Bei einer abschüssigen Stelle des Waldweges hatte er das Unglück, zu Falle zu kommen und von dem zwar leeren, aber immerhin schweren Wagen überfahren und von dem einen Pferde ins Gesicht und auf die Brust getreten zu werden. R. trug bedeutende Verletzungen im Gesicht, sowie einen Schlüsselbein-, Rippen- und Beinbruch davon. Der ihn begleitende jugendliche Geschirrführer

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

fährer brachte den bewußtlosen Verunglückten wieder zur Besinnung und holte einen zufällig in der Nähe beschäftigten Mann zu Hilfe, worauf dann der Helmtransport rasch bewerkstelligt werden konnte.

Rechenberg. Der Blitz erschlug Montag nacht 1/2 2 Uhr beim Hausbesitzer Heinrich Wagner zwei Kühe. Wagner ist umso mehr zu bedauern, als diese zwei Kühe sein Hauptviehbestand waren und er nicht versichert hat. Bereits im Jahre 1860 wurde sein Haus durch Blitzschlag eingestürzt und im Jahre 1890 ihm vom Blitz eine Kalbe erschlagen.

Börnnersdorf. Wie alljährlich fand auch am vergangenen Mittwochabend 1/2 9 Uhr auf dem hochgelegenen Friedhof eine Johannisfeier statt. Den zahlreich Erschienenen rief der Ortspfarrer in seiner Ansprache das Wort Jesu an die Witwe zu Rain zu: weine nicht, und führte aus, daß es in des Heilands Mund zum einen ein Trostwort sei, Jesus lebt, mit ihm auch ich, zum andern aber auch ein Mahnwort, suche Jesum und sein Licht, alles andere hilft dir nicht. Eingeführt wurde die Ansprache durch zwei vierstimmige Gesänge, die der Kirchenchor in Gemeinschaft mit dem örtlichen Gesangsverein unter Leitung des Herrn Kantor Schneidenbach zu Gehör brachte — zu Beginn: Es ist bestimmt in Gottes Rat, und am Ende: Nach der Heimat süßer Stille, eine eigene Komposition des Herrn Kantor. Die Kollekte des Abends ergab nach Abzug der Kosten für die erteilten Johannispredigten 19 Mark 70 Pfg., die zum geplanten Friedhofsbrunnenbau Verwendung finden sollen.

Potschappel. 25. Juni. Heute mittag gegen 3/4 12 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhofe ein 27 Jahre alter Fischhändler aus Altfranken in anscheinend selbstmörderischer Absicht direkt vor der Zugmaschine in das Gleis gesprungen, überfahren und darauf schwer verletzt worden, daß er bald darauf verstorben ist.

Dresden. König Friedrich August hat sich Donnerstag vormittags 10 Uhr 8 Min. in Begleitung des Kronprinzen und Prinzen Friedrich Christian nach Kiel begeben. Die Rückkehr erfolgt Sonntag früh.

Zu dem vorläufigen Entwurfe eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes beschloß der 1. Ausschuß der Dresdner Gewerbekammer auf die Aufforderung des Ministeriums des Innern zur Begutachtung sich zustimmend zu äußern unter der Voraussetzung, daß der Entwurf eine Milderung nicht erfährt, sondern in der vorgeschlagenen Form Gesetz wird. Ferner beschloß der Vorstand zu dem Entwurf eines Gesetzes betr. Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Zivilprozeßordnung usw., sich für eine Gesamtverbesserung unter Aufrechterhaltung der Berufung, für Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte auf Streitgegenstände bis zu 500 Mark, Erweiterung der Ferienferien, Einschränkung der Prozeßkosten und Einführung der Vereinfachung der Zustellung, sowie gegen eine Erhöhung der Gerichtskosten auszusprechen.

Dresden. Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg werden im nächsten Monat dem sächsischen Hofe einen offiziellen Besuch abstatten.

In Gauernitz, Cossebaude, Niederwartha hat die Kirchenernte begonnen. Die Kirchen haben stellenweise gut angelegt, doch wird im allgemeinen nur eine mittlere Ernte erwartet.

Der Posamentenfabrikant Heintz Martin in Rühnhaide arbeitet schon seit längerer Zeit an der Herstellung einer lenkbaren Flugmaschine, welche leicht durch menschliche Kraft in Bewegung gesetzt werden soll. Herr Martin, der sich von seinem Projekt die günstigsten Erfolge verspricht, hat bereits ein Patent zur Anmeldung gebracht. Die einzelnen Apparateile werden nach den Martinischen Modellen in einer Chemnitz' Fabrik hergestellt.

Am vergangenen Sonnabend begingen acht Mitglieder der Weberinnung in Glauchau ihr 50jähriges Meisterjubiläum. Die dortige Weberinnung ist eine der reichsten Sachsens; sie hat ein Gesamtvermögen von rund 200 000 Mark.

„Ich glaube, was mein Mann glaubt!“ Mit diesen Worten gab in Plauen vor dem Schöffengericht eine 55jährige Frau über ihr Glaubensbekenntnis Auskunft, nach dem sie gefragt worden war. Der guten Frau wäre es ohne Mithilfe ihres Mannes kaum möglich gewesen, anzugeben, welcher Religion sie angehört. Sie suchte dies damit zu entschuldigen, daß sie wenig Schulbildung genossen habe.

Schandau. Der Königsbesuch auf der Jungviehweide zu Ehrenberg bei Hohnstein in der sächsischen Schweiz führte zur Errichtung einer Stiftung in Höhe von 20 000 M. zur Förderung der Landwirtschaft im Bezirke Pirna.

Meißen. In unseren heimischen Weinbergen hat die *Pterospira viticola* (der falsche Mehltau) in letzter Woche rasende Fortschritte gemacht. Der Pilz hat bereits fast sämtliche Blätter zahlreicher Stöcke in vielen Bergen überzogen und die Gefahr, daß die diesjährige Ernte wieder verloren geht, ist groß. Außerdem ist in den Bergen um Bohnitzsch, Gröbern usw. die Gelbsucht der Reben außerordentlich stark in diesem Jahre aufgetreten. Die Berge sehen von weitem schon ganz gelb aus.

Rüchlich wurde einem Reihner Fischer bei einem Fischzuge an der Niederwarthaer Brücke ein seltenes Glück zuteil. Der Fischer hatte sein Netz am Morgen ausgeworfen und ließ sich vom Wasser langsam Stromab tragen. Plötzlich wurde das Netz in die Tiefe gezogen. Nur mit großer Mühe gelang es dem Fischer, das Netz an die Oberfläche zu ziehen. Wie erstaunte er, als ihn ein mächtiger Wels mit seinen glühenden Augen anstarrte.

Schnell warf er das Tier in den Kahn, und nur mit Mühe gelang es ihm, das mit dem Schwanz peitschende Tier zu töten. Das Gewicht des Prachtstisches betrug 32 Kilogramm.

Niederfedlig. Die für 23. d. M. angelegte Gemeinderatsitzung war aus den Kreisen der Bürgerschaft so zahlreich besucht, daß der Saal noch vor Eintreten des Gemeinderats polizeilich gesperrt werden mußte, stand doch die Entscheidung der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-A. in Sachen der nach 10jähriger Dienstzeit gekündigten Beamten auf der Tagesordnung. Die Königl. Amtshauptmannschaft hat die Aufkündigung als den gesetzlichen Bestimmungen zuwiderlaufend unterjagt und erklärt, jede Gemeinde sollte sich bemühen, eingearbeitete, vorwurfsfreie Beamte sich möglichst lange zu erhalten.

Leipzig. 24. Juni. Endlose Libellenwärme, die anfänglich für Heuschreckenschwärme gehalten wurden, zogen heute nachmittag in der vierten und fünften Stunde von Ost nach West über einzelne Stadtteile, so z. B. das Tauschaer Straßenviertel, Nord-Gohlis u. Die seltene Erscheinung erregte allgemeine Aufmerksamkeit, anscheinend auch in der Vogelwelt, die sogleich auf die großen Insekten Jagd machte.

Hohenstein-Ernstthal. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich der Fleischer Emil Schmidt wegen Nahrungs-mittelsfälschung zu verantworten. Er wurde beschuldigt, seit langem bei der Zubereitung von Wurst verdorbenes Fleisch, ekelhafte Teile der Tiere, Därme und alte Würstzöpfe verarbeitet zu haben. Die Verhandlung, zu der 10 Belastungszeugen geladen waren, ergab Zustände in der Schmidtschen Fleischererei, die der Beschreibung spotteten. Selbst der Vorsitzende bezeichnete das Gebaren des Angeklagten als unerhört. Schm. wurde zu 6 Wochen Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt.

Reichenbach. Der schon seit Jahrzehnten gehegte Wunsch, in unserer 30 000 Einwohner zählenden gewerbetreibenden Stadt elektrische Energie einzuführen, ist nun endlich in Erfüllung gegangen. In einer am Dienstag nachmittag unter Vorsitz des Herrn Bürgermeister Dr. Polster abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien wurde nach längerer Aussprache einstimmig beschlossen, ein eigenes Elektrizitätswerk zu errichten. Zur Deckung der Kosten soll eine besondere Anleihe von einer Million Mark mit einer Tilgung von 30 Jahren aufgenommen werden und zwar durch Ausgabe eigener Papiere. Als Bauplatz wird das Dammsteingrundstück ausgewählt. Die Gemeinden Rolschau, Cunsdorf, Unterheinsdorf und Limbach werden sofort angeschlossen. Der Anschluß der Stadt Reichenbach ist noch unbestimmt. Durch die Errichtung des Werkes ergeben sich für die Zukunft Reichenbachs sehr günstige Aussichten.

Werdau. Der hiesige Einwohner Graupner hat in diesem Jahre im Werdauer Wald bereits über 60 Kreuzottern gefangen.

Zittau. Die Zittauer Droschken-Automobile, die vor wenigen Wochen hier eingeführt wurden, sind bereits wieder von der Bildfläche verschwunden, ehe sie richtig in Betrieb genommen wurden. Die Unternehmer glauben herausgefunden zu haben, daß die Autos den vertraglichen Abmachungen nicht entsprechen. Sie stellen die Wagen also dem Lieferanten wieder zur Verfügung und jetzt ist ein Prozeß im Gange.

Zittau. Eine Affäre, die sich im nahen Hirschfelde abspielte und die seinerzeit großes Aufsehen erregte, hat jetzt vor der Strafkammer in Baugen ihren Abschluß gefunden. Der frühere Gemeindevorstand Volke in Hirschfelde hatte Kenntnis von Unterschlagungen seines Freundes Reinhold Striebel erhalten; obwohl er nun als Gemeindevorstand verpflichtet war, die Sache zu verfolgen, suchte er im Gegenteil die Sache zu vertuschen. Als die Sache herauskam, wurde auch er angezeigt. Striebel erhielt seinerzeit 2 Jahre 6 Monate Gefängnis. Volke wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte schon vor der Verhandlung ein Gnadengesuch an den König eingereicht, jedoch ohne Erfolg.

Die Grundsteinlegung zum hiesigen Krematoriumsbau, der in vollem Gange ist, findet am 12. Juli 11 Uhr vormittags statt. Im Oktober soll das rund 105 000 M. kostende Gebäude vollendet sein.

Baugen. Zu einer Orgelstiftung hat der Kirchenvorstand zu St. Petri 5000 Mark von unbekannter Seite erhalten. Mit der Schaffung einer Heizanlage für die Petri-Kirche, in der evangelische und katholische Gottesdienste, nur durch ein Eisengitter getrennt, nebeneinander abgehalten werden, wird Mitte nächsten Monats begonnen werden. Auch soll diese Simultankirche eine neue Orgel erhalten; der Kirchenvorstand hat sich für Annahme des Kostenanschlags des Orgelbauemeisters Eule-Baugen ausgesprochen.

Tagesgeschichte.

Berlin. In seiner Hamburger Rede, der wir teilweise schon im heutigen Leitartikel Erwähnung getan haben, sagte der Kaiser am Schluß: Als ich mich fragte, wo der Grund für den Ausbruch der Begeisterung der Bevölkerung liege, da erschallte, erst allmählich, dann immer mächtiger anschwellend, unser altes deutsches Stürmlied. Nun wußte ich genug! Meine Herren! Ich danke Ihnen dafür. Ich habe Sie verstanden. Es war der Druck der Freundeshand, einem Manne, der entschlossen seinen Weg geht und der weiß, daß er jemand hat, der ihn versteht. Die Hamburger und ich, wir verstehen uns. — Mögen diese Worte in allen deutschen Herzen einen lebhaften Widerhall finden, damit das Band, das Kaiser und Volk umschließt, immer fester und fester werde. Es können Zeiten kommen,

wo das deutsche Volk dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit dringend braucht.

Es sind erst acht Jahre verflossen, als die deutsche Marine glaubte, mit Schiffen von 11 800 Tonnen Displacement auskommen zu können. Das 1900 vom Stapel gelaufene Linienschiff „Wittelsbach“ war damals das größte deutsche Kriegsschiff. Nach zwei Jahren, 1902, wurde es von „Braunschweig“ mit 13 200 Tonnen übertroffen. In diesem Frühjahr machte unsere Marine den großen Sprung auf 18 000 Tonnen, denn so groß ist „Rassau“, das vor einigen Monaten vom Stapel lief. Die fortgesetzte Steigerung des Displacements bei den englischen Linienschiffneubauten hat unsere Marineverwaltung veranlaßt, ebenfalls das Displacement zu steigern und gutem Vernehmen nach sollen die neuesten deutschen Linienschiffe denn auch 20 000 Tonnen groß werden. Ob das die Höchstgrenze sein wird, wer vermags zu sagen? Schon als die ersten Linienschiffe eine Größe von 10 000 Tonnen erreicht hatten, glaubte man vielfach, eine weitere Steigerung sei aus zahlreichen Gründen unzulässig. Trotdem sind die Konstrukteure in verhältnismäßig kurzer Zeit auf die doppelte Größe gekommen, und jetzt fragt man sich von neuem, ob Umstände eintreten können, die dieser Entwicklung Halt gebieten. Die neuesten Meldungen aus England sprechen schon von einem 21 000 Tonnen-Schiff mit ungeahnter Kampfkraft und technischen Neuerungen, die bisher nicht für möglich gehalten waren. Dies deutet von neuem darauf hin, daß die Entwicklung des Linienschiffs nach Größe, Armierung und Fahrgeschwindigkeit noch lange nicht zum Abschluß gekommen ist und technische Fortschritte der verschiedensten Art den Linienschiffsbau in mannigfacher Weise beeinflussen. Es ist gar nicht vorauszusetzen, in welcher Weise sich diese technischen Neuerungen durchsetzen werden, und davon hängt im wesentlichen die Bestimmung über die Größenverhältnisse der Linienschiffe ab.

Von der deutschen Regierung ist das angebliche Mandat Frankreichs, die Europäer in Marokko zu schützen, niemals anerkannt worden. Nach der A/e von Algeciras besteht wohl das Mandat Frankreichs und Spaniens, die Eingeborenenpolizei in den Hafenstädten zu organisieren. Sollten deutsche Reichsangehörige in Gefahr kommen, so würde das Reich selbstverständlich selbst ihrer Schutz übernehmen. Augenblicklich liegt aber keinerlei Veranlassung dazu vor, und besonders denkt man in Deutschland nicht daran, sich an irgend einer Flottendemonstration zu beteiligen, von welcher die Madrider Presse berichtet.

An Stelle der alten ledernen Tragtaschen der Briefträger läßt das Reichspostamt Versuche mit Taschen aus imprägniertem (wasserdichten) Segeltuch machen, die leichter und vor allem handlicher sind. Zu einer Entscheidung ist die Behörde noch nicht gelangt.

Die Sozialdemokratie als „Arbeiterpartei“ sendet in den preußischen Landtag den Fabrikanten Borgmann, den Rentier Jermann, den Rechtsanwalt Dr. Viednecht, den Redakteur Strobel, den Schriftsteller Hirsch und den Parteisekretär Leinert. Also nicht ein einziger wirklicher Arbeiter ist von der sozialdemokratischen Parteilisteung der Ehre für wert erachtet worden, als Abgeordneter in den preußischen Landtag einzuziehen! Das ist also die Partei, die sich so stellt, als wenn sie allein die Arbeiterinteressen wahrnimmt.

Wie aus Stuttgart berichtet wird, soll es zu einem Konflikt zwischen dem Grafen Zeppelin und dem preußischen Kriegsminister von Einem gekommen sein, da ersterer sich weigerte, binnen 48 Stunden „unter allen Umständen“ eine Probefahrt zu unternehmen. Von Einem reiste ab, ohne dem Aufftrag beigewohnt zu haben.

Ueber die Standesehre einer Innung ist vom Regierungspräsidenten in Potsdam ein wichtiges Urteil ergangen. Der Kampf der sozialdemokratischen Badergesellen Berlins gegen die Badermeister spielte sich auch in den Vororten ab: in Rixdorf war er von besonderer Schärfe. Eine Anzahl Innungsmeister kapitulierten vor der Sozialdemokratie, sie hingen die sogenannten Bewilligungsplakate in ihrem Schaufenster aus. Die Innungsmeister, welche so gehandelt hatten, wurden von der Innung mit mäßiger Geldstrafe belegt. Sie bezahlten mit Ausnahme eines einzigen Meisters. Dieser erhob Widerspruch, aber der Regierungspräsident wies denselben ab, indem er u. a. bemerkte, durch sein Verhalten habe der Beschwerdeführer die Standesehre der Innung schwer geschädigt.

Gegen die für das Herbstsemester angekündigte Wiederaufnahme der Vorlesungen Professor Schnitzers über kirchliche Dogmengeschichte hat die Mehrzahl der Theologieprofessoren der katholischen Fakultäten Bayerns Verwahrung eingelegt.

Die Südbahn in Deutsch-Südwestafrika, Lüderichbucht—Reetmanshoop, hat nach einer telegraphischen Meldung des Gouvernements am Donnerstag den Endpunkt Reetmanshoop erreicht. Somit ist nunmehr genau fünf Monate früher, als vertragsmäßig festgesetzt, auf der ganzen Strecke der vorläufige Betrieb eröffnet.

Frankfurt a. M. Graf von Meerenberg, der seinerzeit Ansprüche auf die Luxemburger Thronfolge machte, hat gegen die Thronfolgerin Klage angestrengt, daß er, falls Großherzog Wilhelm ohne männliche Nachkommen sterbe, vor der Thronfolgerin Ansprüche auf das Nassauische Fideikommiß habe. Der Termin für die Verhandlung ist im Oktober vor dem Landgericht Wiesbaden anberaumt worden.

Breslau. Der Fehlbetrag des 7. deutschen Sängerfestes beträgt 16 923,95 Mark. Die Garantiefondszeichner werden mit 14,6 Prozent herangezogen werden, den dann etwa noch verbleibenden Fehlbetrag soll nach einem Antrag des Breslauer Magistrats die Stadt tragen.

Zrier. Wegen umfangreicher Waren Diebstähle im Saarbrücker Bahnhof wurde ein Güterbeamter und dessen Frau aus Großblittersdorf verhaftet. In ihrer Wohnung wurde ein vollständiges Warenlager gefunden und beschlagnahmt.

Baden. Bei der Beratung des Eisenbahnbetriebsbudgets in der badischen Ersten Kammer hat sich Minister v. Marschall für die Einführung der vierten Wagenklasse auf den Staatsbahnen ausgesprochen.

Bern. Der Ständerat hat einstimmig den neuen Artikel der Verfassung angenommen, durch den der Bund die Oberaufsicht über die Auhbarmachung der Wasserkräfte erhält.

Best. Der Minister des Innern verbot den Vertrieb des in München erscheinenden „Simplizissimus“ in Ungarn und ersuchte gleichzeitig den Handelsminister und den Finanzminister, bei den Postämtern und Zollämtern entsprechende Verfügung zu treffen. (Und warum? Weil er die Herren Ungarn in einem Bilde, den Wiener Sudigungszug betr., als Mausefallenhändler und Kastelbinder dargestellt hatte. Wie oft schon hätte da der „Simplizissimus“ in Deutschland verboten werden müssen?)

Rom. „Corr. dela Sera“ erfährt aus Konstantinopel über ein Bankett, das General Freiherr v. d. Goltz in der Militärakademie von Pandaldi gegeben hat. Die gesamte Elite der türkischen Armee wohnte dem Bankett bei. Der General brachte einen Trinkspruch auf den Kronprinzen aus, wobei er auf die Pflichten desselben gegenüber dem Sultan hinwies. Das Blatt kommentiert die Rede und fügt hinzu, daß Tag und Nacht gearbeitet werde, um die Säsen an den Dardanellen und am Schwarzen Meer zu armenieren und Torpedos zu legen.

Parma. Der allgemeine Zustand in der Stadt ist beend.

Coruna. In diesem Nebel strandete an den Lamiela-Klippen der Dampfer „Larache“ und sank innerhalb weniger Minuten. An Bord waren 150 Personen. Davon wurden 65 gerettet. Von den übrigen fehlt jede Kunde. Man befürchtet, daß die Mehrzahl ertrunken ist.

Zanger. Nach vollständigem Scheitern seiner Mission in Mogador soll der Hadshi Omar Tassi nach Rabat zurückgekehrt sein. Es steht außer allem Zweifel, daß der Raid Anslus nunmehr definitiv für die Sache Muley Hafids ausfällt. Hiernach erscheint der Marsch der Truppen des Sultans Aboul Wfis nach Marakech ausgeschlossen, da der Raid Anslus die Straße dorthin beherrscht.

Windhuk. Bei Linderbüsch ist ein Diamantensfeld von 15 km Ausdehnung erschlossen. Die Diamantenvorkommen befinden sich zur Hälfte auf Regierungsland und zur andern Hälfte auf dem Gebiete der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Amerika. Der New Yorker Herald meldet aus Manila auf den Philippinen: In den letzten zwei Tagen wurde daselbst von einer geheimen Gesellschaft ein flammender Aufruhr unter die Bevölkerung verteilt, worin die Eingeborenen aufgefordert wurden, die Amerikaner zu ermorden, ihre Häuser in Brand zu setzen und die Ueberlebenden aus dem Lande zu vertreiben. Die Amerikaner, heißt es, seien nicht als Befreier ins Land gekommen, sondern als Tyrannen und Räuber. Sie werden in dem Aufruhr als Trunkenbolde und schamlose Ausbeuter bezeichnet. Es scheint, daß eine geheime Gesellschaft dieses Dokument hat verbreiten lassen und eine Art sizilianische Vesper gegen die Amerikaner angestiftet habe.

Newyork, 23. Juni. Der stellvertretende Kriegssekretär Miller jagte gestern im Randoverlager, Präsident Roosevelt plane die Errichtung eines stehenden Heeres in Stärke von 250000 Mann in acht Armeekorps, vorausgesetzt, daß der Kongress das Geld bewilligen und das Land die Rekruten stellen wolle. Diese Armee würde zusammengekehrt sein aus einem Stamm, der die Stärke des jetzigen Heeres etwas übersteigen würde, und aus Freiwilligen, die in acht großen Uebungslagern auszubilden wären.

Teheran, 24. Juni. Die Ruhe nach dem gestrigen Bombardement hielt bis heute nachmittag 3 Uhr an. Dann setzte wieder heftiges Gewehrfeuer ein, dem bald Geschützfeuer folgte. Zwei Kofatengeschütze feuerten aus nächster Nähe auf das Haus Jahirs ed Dauleh, des gegenwärtigen Gouverneurs von Rechst, dessen Sohn ver-

haftet und dem Schah eingeliefert wurde. Das Haus wurde vollständig zerstört und ausgeplündert. Jedes bombardierte Haus wird vom Volke sofort geplündert. Der Pöbel macht sich selbst die Beute streitig. Erst gegen Abend trat wieder Ruhe ein. Die Gesundheitsbehörden amtlich bekannt, daß der Belagerungszustand verhängt ist. Das persische Militär beteiligte sich an den Plünderungen. Nach Beendigung der Unruhen in Teheran will der Schah an der Spitze der Truppen nach den Provinzstädten ziehen, um die Endschümen, die dort Truppen sammeln, niederzuwerfen. Die Lage ist sehr ernst. Der Bürgerkrieg steht bevor.

Vermischtes.

* Vom neuen Zeppelinschen Luftschiff. Vom Bodensee erhält die Neue Züricher Ztg. eine Korrespondenz folgenden Inhalts: Auf dem Luftschiffpark draußen in Manzell und den verschiedenen Gebäulichkeiten sind ungefähr 60 Mann beschäftigt; 5 Mann halten die Nachtwache. Die frühere alte Ballonhalle aus Holz ist auf Zementsockel gesetzt worden, die schmale Seite dem Ufer zugekehrt. Draußen im See schwimmt die auf eisernen Pontons ruhende Halle von gegen 240 m Länge, also rund 20 m länger als die alte Halle. In ihr liegt Zeppelin Nr. 4, während Zeppelin Nr. 3 in der feststehenden alten Halle untergebracht ist, allerdings heute noch in teilweise demoliertem Zustande, der herrührt von dem im letzten Winter erfolgten Untergang der im Bau begriffenen neuen Halle, wo damals der Ballon lag. Die neue Halle ist ganz aus Eisen hergestellt. Der neue Ballon wurde Mitte des vorigen Jahres unter der Leitung von Zeppelins erfahrenem Oberingenieur Ludwig Dürr in Angriff genommen; er ist nach den gleichen Prinzipien gebaut wie die früheren Ballons. Über das Aluminiumgerippe, das die einzelnen Ballons umschließt, welche die Gasfüllung enthalten und das dem ganzen Fahrzeug die äußere Form gibt, ist eine wasserdichte Stoffhülle aus Pergamoleinwand in graublauer Farbe gelegt. Eine Aenderung in der Konstruktion gegenüber dem letzten Modell weisen namentlich die Seitensteuer auf, durch die eine größere Empfindlichkeit in der horizontalen Fortbewegung erreicht werden soll. Sehr bedeutend ist der Laufsteg erweitert worden. In der Mitte zwischen beiden Gondeln finden wir die Schlaf- und Unterkunftsräume. In einer Kajüte aus Bambusstäben und Rohrgeflecht richtet sich der Graf gemütlich ein und pflegt hier zu ruhen. Für die nicht beschäftigten Mannschaften sind ebenfalls Kabinen vorhanden, Aluminiumgestelle mit Hängematten. Außerdem befinden sich hier mehrere bequeme Sitze, auf denen die Mannschaften ausruhen können. Ein Schacht in der Mitte des Laufsteges führt durch den Ballon hindurch in die Höhe. Dieser Schacht soll benutzt werden, wenn der Führer bei schlechtem Wetter durch die unter dem Fahrzeug ziehenden Wolken verhindert ist, den Weg des Luftschiffes auf der Erde zu verfolgen. Mit Hilfe von Sonne, Mond und Gestirnen sollen wie bei der Seeschifffahrt astronomische Positionsbestimmungen ausgeführt werden. Da der große Ballon jedoch einen großen Teil des Himmels verdecken würde, soll man von oben aus unter allen Umständen in die Lage kommen, den ganzen Himmel zu überblicken, um bei starker Bewölkung etwaige Durchblicke durch die Wolken für die Bestimmung der Sternhöhen benutzen zu können. Gefüllt werden die im Gerippe liegenden Ballons mit Wasserstoff, der in starken Behältern von Griesheim, der großen Wasserstoffgasfabrik, hierher gebracht worden ist. Die Füllung der Ballons erfordert bei ungestörtem Fortgang rund sechs Stunden.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

2. Sonntag nach Trinitatis, den 28. Juni 1908.
Text: Matth. 22, 1-14. Lied Nr. 307.
Vorm. 8 Uhr Besichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Pastor Sieber.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Derselbe.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

2. Sonntag nach Trinitatis, den 28. Juni vorm. 8 Uhr.
Stille Kommunion; nachm. 2 Uhr Kommunion mit Orgelspiel und Gesang.

Spartasse zu Hädendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 28. Juni, nachmittags von 1/2 3-6 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindefaß daselbst.)
Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8-12 und nachm. 3-5 Uhr,
Sonntags in der Regel nur am letzten Sonntage im Monate von 2-5 Uhr nachm., also Sonntag, 28. Juni.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 2 bis 1/4 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Vorschußverein zu Dippoldiswalde.

(Kassierer: Rfm. R. S. Linde.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntag und Mittwoch) von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.)

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11-12 Uhr im hiesigen Rathause, 2 Treppen.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schuhgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postamt. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr mittags.

Vereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 26. Juni. Der Hauptbelastungszeuge des Försters Schwarzenstein, gegen welchen ein Verhaftungsbefehl erlassen, der Tagearbeiter Kölle, wurde in Rahnsdorf verhaftet.

Karlsruhe. Der Rechtsbeistand der Fräulein Olga Molitor hat erklärt, daß Frä. Molitor alle noch schwebenden Strafanträge zurückgezogen habe. Es haben somit die Molitor-Prozesse ihr Ende erreicht.

Madrid. Die Zahl der bei dem Untergang des Dampfers „Larache“ ums Leben gekommenen ist immer noch nicht genau festgestellt. Es wird die Zahl der Belegung auf 52, die der Passagiere auf 59 angegeben. Ans Land gespült wurden 38 Tote. 23 Leichen, darunter die des Kapitäns, des 2. Schiffsarztes, des Schiffszimmermanns und mehrerer Kinder wurden erkannt. Die Nachforschungen nach weiteren Opfern werden durch den herrschenden dichten Nebel und den Zustand des Meeres unmöglich gemacht. Nach Aussage der Geretteten spielten sich vor dem Untergang herzerreifende Szenen ab.

Brüssel. Ein Automobil mit 4 Personen rannte gegen einen Baum. Einer der Insassen wurde sofort getötet, zwei schwer verletzt.

London. Nach Blättermeldungen aus Teheran sind die Reaktionen Herren der Situation. Die Verhaftungen und Plünderungen werden fortgesetzt. Alle Zeitungsredaktionen und die Geschäftsräume der politischen Klubs werden geplündert. Die Gattin des Sahir del Paulis, eine Tante des Schah, beging, als ihr Haus geplündert und zerstört worden war, Selbstmord.

Chicago. In dem Parterre eines Hauses, dessen obere Stockwerke als Logierräume benutzt werden, ereignete sich eine Explosion, infolge deren Feuer ausbrach. Fünf Personen wurden getötet, zwanzig verletzt.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 11 Uhr verschied sanft unsere liebe, herzensgute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Johanne Christiane verw. Werbt,
nach langem mit großer Geduld ertragenen Leiden im 90. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt und tiefbetrabt an
Dippoldiswalde, 26. Juni 1908.

A. verw. Köhler
und **Hegewald, geb. Werbt.**

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Gartenstraße 242 b, aus statt.

Alles Beerenpflücken

auf meinem Revier ist bei Strafe

verboten.

Bruno Herzfuch, Luchau.

Sommerwohnung

für die Ferienzeit (4-5 Wochen) Schmiedeberg oder Nähe gesucht. 3 Betten; Kochgelegenheit; schöne Lage. Offerten mit Preisangabe unter **Z. Z. 10** an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung

zu vermieten und den 1. Oktober zu beziehen
Raundorf Nr. 14.

Ein einfach freundlich
möbliertes Zimmer
zu vermieten
Herrengasse 90.

Einen älteren Fleischergehilfen
sucht
August Heinrich.

3000 Mark

werden zur 2. Stelle auf

Hausgrundstück für Anfang Juli zu leihen gesucht. Off. erb. u. **A. W. a. d. Exp. d. Bl.**

6 bis 8 Arbeiter

sucht **G. Holfert, Gärtnerei Kipsdorf.**

Ein junges Mädchen

als Stütze auf ein mittleres Landgut wird zum 1. Juli gesucht. Gutsbesitzersdöchter bevorzugt. Familienanschluß. Näheres teilt **R. Schubert, Buchbinderei, Glashütte.**

Suche für 1. August ein Mädchen für einfachen Haushalt, welche mit Kochen muß. Offerten unter **K. B. 10** in die Expedition dieses Blattes.

Nacht-Restaurant oder Gasthof

von tücht. Fachleuten bei günst. Bedingungen gesucht. Off. u. **O. R. 22 a. d. Exp. d. Bl. erb.**

Strümpfe werden mit Maschine angestrickt b. **H. Weinhold, Gartenstraße 244, schrägüber der Post.**

Heinrich Kästner

Freiberger Straße,
empfiehlt **ff. Pökelfleisch, ff. geräuch. Schweinefleisch, ff. hausschl. Blut- u. Leberwurst.**

„Aeternol“

ist der beste Anstrich für Papp- und Blechdächer, für feuchte Wände, sowie Wasseranstalten, läuft und trocknet nicht und ist eine präparierte Masse. Ein Pappdach mit **Aeternol** braucht höchstens in 5 Jahren einmal gestrichen zu werden. Weinverkauf für Glashütte und Umgebung:

R. Büttner,

Dachdeckungsgeschäft in Glashütte i. Sa.
Radfahrgamaschen
empfiehlt sehr billig **M. Arnold, gegenüb. der Post.**

Frisches Hammelfleisch

empfiehlt **August Heinrich.**

Sonntag empfiehlt frischen
Kirsch- und Erdbeerkuchen
Bäckermeister **Giehoff.**

Erdbeeren,

täglich zweimal frisch, billigt bei **Fleck.**
Eine Schützenjoppe
und Hut, fast neu, verkauft billig
Kirchplatz 131.

Starke Ferkel

hat abzugeben **Vorwerk Oberhaslach.**

Hoggen- und Haferstroh
verkauft **Vorwerk Sct. Nikolai**
B. Jadel

Hoggengebundstroh,
sowie eine Partie altes Heu
ist zu verkaufen **Vorwerk Elond.**

Wegen **vorgerückter Saison**

verkaufe den Restbestand in

Jacketts und Paletots

schwarz und farbig,

Staub-Mäntel, Kinder-Jacketts

und **-Capes, Kostüme**

weit unter Preis.

Otto Bester.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Aufmerksamkeiten durch wertvolle Geschenke und Gratulationen sagen wir hiermit allen unsern

herzlichen Dank.

Paulshain, den 21. Juni 1908.

Richard Röhlinger
und **Frau**, geb. Liebsher.

Kinderloses Ehepaar!

Ruhige Leute **suchen** in Dippoldiswalde für **freundliche Wohnung**, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör. — Werte Adressen unter **A. K. 100** a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Breißwert zu verkaufen steht, fast neu:

— eine Säulenbohrmaschine für Fußbetrieb, eine Hebelshere, eine Richtplatte, eine Gebläse-Einrichtung, ein Schraubstock, ein Ambos mit einem Horn, drei schräge Schneidelluppen, drei Windeisen, ein Schrotmessel. Näheres bei

H. Fahnauer, Schmiedeberg.

Franz Zeidler,

chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei für Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Möbelstoffe, Decken, Teppiche, Handschuhe.

Tadellose Ausführung, auch für die wertvollsten Sachen, bei billiger Berechnung. Aufträge nach auswärts werden prompt und portofrei ausgeführt.

Restaurant zum Gambrius.

Sonabend, den 27. Juni, abends **Pöfel-Schweinstochen m. Kloß.**
H. Großmann.

Gasthof Glend.

Empfehle für Sonntag, den 28. d. M., mit Kartoffelsalat.
Hochachtungsvoll **Emil Haubold.**

Gasthof Hausdorf.

Sonntag, den 5. Juli, **Vogelschießen** und verschiedene **Belustigungen.**
Es laden freundlich ein **E. Wänsche** und Frau.

Der **ev. Gustav-Adolf-Verein zu Dippoldiswalde und Umgegend** beehrt, so Gott will,

Sonntag, den 5. Juli 1908, in Pösendorf sein Jahresfest, und zwar mit Festgottesdienst in der dortigen Kirche nachm. 3 Uhr, für welchen Herr Hosprediger Konsistorialrat **Krehschmar**—Dresden die Predigt übernommen, und mit einer Versammlung nachm. 5 Uhr, für welche Herr Pfarrer **Thomas** in Seifersdorf die Ansprache zugesagt hat.

Zur Teilnahme an dieser Feier ladet hierdurch herzlichst ein **Dippoldiswalde**, am 26. Juni 1908.

der **Vorstand des Gustav-Adolf-Vereins.**

Pfarrer **Birkner**, stellv. Vorf.

Nie wiederkehrende Gelegenheit! Konkurrenzloser bürgerlicher

Tanz- u. Anstandslehr-Kursus

beginnt **Donnerstag, den 2. Juli**, abends 8 Uhr, im Saale des Hotel „Zur Reichskrone“ **Dippoldiswalde**. Honorar nur **M. 12.—**. Kein Luxus in der Kleidung. Erfolgreichere und leichtfahliche Ausbildung. Geschäfte Anmeldungen nimmt Herr Mittag, Reichskrone, jederzeit gern entgegen, oder auch bei Beginn, 2. Juli, erbeten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

A. Rentsch jun., Lehrer für höhere Tanzkunst, Dresden.

Sonntag, den 28. d. M., **„Reichskrone“ Garten-Freikonzert**, Abends feenhafte Beleuchtung, wozu höflichst einladet **A. Mittag.**

Morgen Sonntag: **Garten-Freikonzert**. Anfang 3 Uhr. Italienische Nacht und Buntfeuer. Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

Hotel „gold. Stern“.

Sonntag, den 28. Juni, **große Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Richard Heinrich.**

Erbgerichtsgasthof Johnsbach.

Montag, den 29. Juni, zum **Abschieds-Schmaus**, **großes Konzert** von der gesamten **Stadtkapelle Dippoldiswalde**. (Gutgewähltes Programm.) Eintritt 40 Pfg. Anfang 8 Uhr. Vorverkaufstarten à 30 Pfg. sind im Gasthof zu haben. Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen **P. Reinhardt** und **A. Jahn.**

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule“ Verband **Sadisdorf** und Umg.

Sonntag, den 28. Juni, **großes Vogelschießen**

verbunden mit **hochfeiner Ballmusik** im **Gasthof Sadisdorf.**

Hierzu werden alle Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner der guten Sache herzlich eingeladen. — Beginn nachmittags 2 Uhr. — Um recht zahlreiche Beteiligung bittet **der Gesamtvorstand.**

NB. Mitgliedsarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen. Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 26.

Ein zuverlässiger Schweizer wird zum sofortigen Antritt oder 1. Juli auf mittleres Landgut gesucht **Reinholdsbahn Gut Nr. 12.**

Pädagogischer Verein.

An der 3. Lehrerschaft an die Wasserlanke (26.—30. Juli) kann ein Lehrer aus dem hiesigen Bezirke unter den bekannten Verhältnissen teilnehmen. Meldungen sind bis zum 28. Juni an den königlichen Bezirks-Schulinspektor einzureichen.

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Die Beerdigung des heimgegangenen Veteranen **Karl August Gärtner** findet Sonntag, den 27. d. M., nachm. 3 Uhr, in Großhölza statt. Die geehrten Mitglieder werden gebeten, dem verstorbenen Kameraden zahlreich das letzte Ehrengelicht zu geben. Abmarsch 1 Uhr von der Fahnenstelle aus. **D. B.**

Sonabend, den 4. Juli, **Turnfahrt nach Offegg i. B.** Besichtigung des sehenswerten Klosters usw. **Recht zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.**

Turnverein Reichstädt.

Sonabend, den 27. Juni, **Versammlung.** Anfang 1/29 Uhr. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Begräbnisstätte zu Schmiedeberg.

Sonntag, den 28. Juni, nachm. 3 Uhr, **Generalversammlung** im hiesigen Gasthof.

Tagesordnung:
1. Erhebung der Jahresbeiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Anträge.
Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. **Der Vorstand.**

Jugendverein Niederpöbel.

Sonntag, den 28. Juni, **großes Bogelschießen** mit **Frei-Konzert**. Hierauf folter Ball im Gasthof Niederpöbel. Hierzu ladet ganz ergebenst ein **der Vorstand.** NB. Gäste sind herzlich willkommen. **D. D.**

Kasino

Reinhardtsgrimma und Umgeg. Sonntag, den 28. Juni, **Kasino** mit **Vogelschießen.** — Anfang 1/2 3 Uhr. — Um zahlreiche Beteiligung bittet **d. V.**

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fechtschule“

Verband **Niederpöbel, Schmiedeberg u. U.** Sonntag, den 28. d. M., **Bereinsstränzchen** im Gasthof zu Schmiedeberg. — Anfang 6 Uhr. — Alle werthen Mitglieder und Gönner, welche Anteilnehmer der guten Sache sind, werden hierdurch aufs herzlichste eingeladen. **Der Gesamtvorstand.**

Erbgerichtsgasthof Seyde. Sonntag, den 28. Juni, ladet zum **Jugend-Vogelschießen** mit **öffentlicher Ballmusik** ergebenst ein **Robert May**

Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde. Morgen **Sonabend**, den 27. Juni 1908, abends Punkt 8 Uhr, **Uebung.** (Alter Helm.) **Das Kommando.** Die Uebung am 4. Juli fällt aus.

Sächsisches.

Im Anschlusse an die städtische elektrische Straßenbahn in Dresden Neustädter Bahnhof-Bühlau plant das Königl. Finanzministerium eine Straßenbahnstrecke nach dem Bahnhof Weißig der demnächst zu eröffnenden Staatseisenbahn Dürrröhrsdorf-Weißig zu erbauen.

Aus Oberwiesenthal wird geschrieben: Wie unlängst schon gemeldet, nimmt man an, daß die Radioaktivität der Joachimsthaler Wässer ihre Quelle im sächsischen Oberwiesenthal hat.

Schon scheinen die ersten Schritte von Erfolg gewesen zu sein; denn Herr Bürgermeister Pflü von Oberwiesenthal ist sofort auf das Freiburger Bergamt berufen worden. Auch hat sich bereits ein Finanzkonsortium gefunden, das bereit ist, mit namhaften Mitteln einzugreifen.

Freiberg. Vor dem Schwurgericht begann am Mittwoch die Verhandlung gegen den Handelsmann und Wirt-

schaftspächter Ernst Robert Kröner in Erbsdorf, wegen vollendeter Brandstiftung mit Versicherungsbetrug und wegen Beihilfe zur Brandstiftung mit Versicherungsbetrug, sowie gegen dessen Ehefrau Anna Susanne Kröner geb. Hansch, zurzeit in der Strafanstalt Boigtsdorf, wegen Beihilfe zur Brandstiftung mit Versicherungsbetrug.

Meißen. Der Bahnbau Wilsdruff-Gärtlich hat jetzt sehr wesentliche Fortschritte gemacht. Trotdem ist es ausgeschlossen, daß die Strecke Taubenheim-Meißen-Löbtau

Ausstellung von Maschinen, Apparaten und Werkzeugen für das Kleingewerbe in der Maschinenhalle der Deutschen in Dippoldiswalde. Eröffnung: 4. Juli. Dauer: ca. 4 Wochen. Eintritt 30 Pfg. Die Maschinen werden in Betrieb gesetzt. Auskünfte erteilt gern der Gewerbeverein zu Dippoldiswalde.

Große Kunstausstellung DRESDEN 1908

1. Mai - 15. Oktober

Sonder-Ausstellungen

Kunst und Kultur unter den sächsischen Kurfürsten Täglich Konzerte Alt-Japan Belustigungspark Eintritt 1 Mark



Dr. Schuberts Zahn-Atelier Markt 76

empfiehlt sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. Arbeit und Reparatur auch von mir nicht gefertigter Zahnersatzstücke.

Metallwarenfabrik C. B. Teicher, Dippoldiswalde, Brauhausstraße 308,

empfiehlt sich zur Vernickelung diverser Gegenstände, als: Fahrradteile, Herdbeschläge, Hotel- und Küchengerätschaften, Servierbretter usw. usw. und sichert bei sauberster Ausführung billigste Preise zu.

Achtung! Landwirte! Achtung! Kauft nur: Schwarzwald-Sensen!!

Solche übertreffen jede andere Sense durch anhaltenden Schnitt u. leichten Gang. Zu beziehen durch Georg Mehner, Eisenwaren in Dippoldiswalde.



Bon Donnerstag früh bis Sonnabend Mittag stelle ich einen frischen Transport westpreussische hochtragende Kühe u. Kalben, anerkannt bestes Milchvieh, Bullen, oldenburger Rasse, 3/4 jährl. schwarzweiße Kuhkälber, sowie schöne englische Läufer-schweine und prima Ferkel in Frauenstein preiswert zum Verkauf. K. Neubert.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden, jetzt Moritzstraße 21, I, Ecke Johannesstraße,

Table listing fertilizer products and prices. Columns include product name, quantity, and price per unit.

Ein wahres Wunder

scheint der Waschprozeß mit Persil - das neueste und vollkommenste Waschmittel der Gegenwart. Seine Waschkraft ist geradezu staunenerregend. Ohne Seife und Soda, ohne Waschbrett, Reiben und Bürsten, selbst ohne zweites Kochen, nur durch Hinzutun von Persil allein, also ohne jede Mühe und Arbeit wird die Wäsche dauernd blendend weiß, ohne sie im geringsten anzugreifen. Garantiert chlorfrei, unschädlich und gefahrlos!

Wir vergüten jeden Schaden, der nachgewiesenermaßen selbst bei falscher Anwendung durch Persil entstanden sein sollte.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Spar- und Vorsparverein zu Glashütte

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht) verzinst Spareinlagen mit 4 Prozent. Bis zum 3. eines jeden Monats gemachte Einlagen kommen voll zur Verzinsung. Strengste Discretion ist zugesichert. Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen.



Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Georg Mehner, Herrngasse 100.

Mottenpulver, Mottentabletten, Camphor, Camphortabletten, Naphthalin, Insektenpulver, weißes Pfefferpulver empfiehlt gegen Motten Löwen-Apotheke.

Saxonia, Schwarzwald, Gemstopfsensen unter Garantie, Sensenhammer, Sensenschützer, Sensenringe, Wehsteine, Dengelambose, Sensenwürfe, Wehpfänder in Horn und Blech, Heugabeln mit und ohne Stiel.

empfehlen in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Carl Ritzsche.

Safer-Kakao à Pfund 120 Pfg. Bei Einkäufen eine Dose f. kandierte Kakao als Probe gratis. Richard Selmann, Badergasse und Bahnhofstraße 249. In Schmiedeberg Nr. 43 b.

Ein schönes Heim

schafft man sich durch Aufstellen von Blumen am Fenster. Ich empfehle dazu meine gel. gef. Blumenfensterstäbe, D. R. G. M. Nr. 334 848, zum Ausziehen. Carl Heyner, Markt 24.

schon im kommenden Herbst in Betrieb gegeben werden kann. Diese Verzögerung wird durch Abänderung der ursprünglichen Planungen und durch einige kleine Neben-umstände verursacht.

Leipzig, 23. Juni. Die gemischte Kommission zur Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl faßte in ihrer heute nachmittag abgehaltenen Sitzung den einstimmigen Beschluß, von der Ausschreibung der Stelle abzusehen. Damit erscheint die Wahl des Bürgermeisters Dr. Dittich zum Oberbürgermeister als gesichert. Die gemeinschaftliche Sitzung des Rates und der Stadtverordneten zur Bornahme der Wahl soll am Freitag, 3. Juli, stattfinden.

Die der Ermordung der Martha Konrad in Großleinberg verdächtigen Landstreicher wurden wieder auf freien Fuß gesetzt. Auch Reizian und Krauß kommen als Täter nicht in Betracht. Die Staatsanwaltschaft nimmt an, daß ein einzelner Mann den Mord begangen habe.

Benig. Eine mutige Tat vollbrachten dieser Tage zwei Schulknaben. Die Musikschüler der hiesigen Stadtkapelle nahmen nachmittags gegen 5 Uhr in der Mühle ein Bad, als plötzlich einer von ihnen versank. Während die anderen Badenden laut zu wehklagen anfangen, entleierten sich kurz entschlossen am Ufer zwei Schulknaben, von denen es dem einen, dem 13 Jahre alten Kurt Meyer, gelang, den mit dem Tode Ringenden an die Oberfläche und ans Ufer zu bringen. Der Gerettete erlangte nach einer Stunde die Besinnung wieder. Aus Freude über die mutige Tat veranstalteten die Umstehenden sofort eine Geldsammlung für den Knaben, aber der wackere kleine Lebensretter wies das Geldgeschenk zurück und bat noch, man möchte über den Vorgang Stillschweigen bewahren, da er sonst zu Hause Schelte bekomme, weil er — an einer verbotenen Stelle gebadet habe.

Thalheim. Eine Ehrenerklärung, die für sich selbst spricht, erscheint gegenwärtig in verschiedenen, im hiesigen Bezirk verbreiteten Zeitungen. Sie geht von Josef Potorny, dem Geschäftsführer des sozialdemokrati-

schen Textilarbeiterverbands, aus, und hat folgenden Wortlaut: „Das in letzter Zeit von mir und anderen Referenten über Herrn Fabrikbesitzer Bruno Neufkirchner in Thalheim verbreitete Gerücht, welches geeignet ist, Herrn Neufkirchner in der öffentlichen Meinung bezüglich Ehrenhaftigkeit und Ansehen herabzusetzen als auch verächtlich zu machen, widerrufe ich, da es sich herausgestellt hat, daß es eine böswillige Erfindung ist.“

Scheibenberg. Eine aufregende Fahrt, die leicht hätte großes Unglück anrichten können, machten zwei Chauffeure mit einem Automobil. Die Chauffeure fuhren auf der Staatsstraße von Neudorf nach Crottendorf. Bereits unweit des Gasthofs „Erbgericht“ in Neudorf funktionierte das Getriebe des Wagens nicht mehr, sodaß sie nun Reparatur vornehmen mußten. Als sie nun die Höhe der Straße erreicht hatten und es bergab ging, brach die Bremse, wodurch sie nicht mehr imstande waren, den Wagen zu halten. Mit wachsender Geschwindigkeit saulte das zirka 60 Zentner schwere Automobil die Straße hinab. Am Ausgang des Waldes ging der Pneumatik eines Hinterrades verloren, der in großem Bogen durch die Luft flog. Glücklicherweise behielten die Chauffeure ruhig Blut und lenkten gut, sodaß sie immer auf der Mitte der Straße blieben und die Kurven mit Sicherheit nahmen. Dadurch wurde großes Unglück verhütet, zumal die Straße zu dieser Zeit stark belebt war. Am Eingang von Crottendorf brachten die Insassen den Wagen zum Stehen.

Weerane. In einem Hause des Trimmitschauer Stadtviertels ist eine Frau gestorben unter Erscheinungen, die auf Genidstarre hindeuten. Es sind sofort umfassende Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden.

Hainwalde. Durch Nachgießen von Spiritus in einen Kochapparat geriet das 8jährige Töchterchen des Arbeiters Donath in Flammen. Das Mädchen lief auf die Straße, wo von Nachbarn durch Überwerfen mit Futter und Dedeln die Flammen erstickt wurden. Trotzdem hat das Kind sehr schwere Brandwunden davongetragen. An dem Aufkommen des Mädchens wird gezweifelt. Auch

die Mutter hat einige leichtere Verletzungen davongetragen. In der Stube war bereits Feuer entstanden, das von Nachbarn noch rechtzeitig unterdrückt werden konnte.

Tagesgeschichte.

Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, haben kürzlich Konferenzen stattgefunden, bei denen dem Kaiserpaare die Modelle für die neue Kaiserin-Auguste-Viktoria-Stiftung am Delberge in Jerusalem vorgelegt wurden. Sowohl der Kaiser wie die Kaiserin haben hierbei des öfteren die Absicht geäußert, anlässlich der feierlichen Eröffnung des Pilgerheims eine zweite Reise nach Jerusalem zu unternehmen. Programmäßig soll der Bau im Frühjahr 1910 vollendet sein. Die Fahrt nach Jerusalem würde sich dann nach der Absicht der Majestäten direkt an die Frühjahrsreise nach Korju in dem genannten Jahre anschließen.

Teheran. Es bestätigt sich, daß bei der gestrigen Beschließung des Parlamentsgebäudes der erste Schuß von den politischen Klubs abgegeben wurde. Die Nationalisten zogen sich zurück, als Truppenverstärkungen eintrafen, und besetzten geschützte Stellungen auf den Dächern. Sie hatten einige Verluste, wie viele ist unbekannt. Die Kosaken verloren 15 Mann; 18 Pferde wurden getötet; 3 höhere Offiziere und 20 Mann wurden verwundet. Der Verlust der Infanterie ist nicht bekannt. Das Parlamentsgebäude wurde von den Soldaten vollständig geplündert, die auch verschiedene Häuser und Leute auf der Straße ausraubten. Die Versammlungsräume von zwei politischen Klubs wurden von der Artillerie zerstört. Der Präsident des Parlaments und viele beliebte Parteiführer, Mitglieder des politischen Klubs und Redakteure wurden verhaftet und 30 in Ketten gelegt. Der Führer der Opposition und 10 Redakteure flohen in die englische Gesandtschaft. Die englischen und russischen Vertreter erjuchten den Schah, sofort Schritte zur Wiederherstellung der Ordnung zu ergreifen, und wiesen ihn darauf hin, daß ihre Regierungen ihn für alle unliebbaren Zwischenfälle verantwortlich machen würden. Der Schah gab weitgehende Zusicherungen.

Radeberger Pilsner

bleibt unerreicht!

Herzlichster Dank

Anlässlich unserer Hochzeit sind uns so viel Beweise der Liebe zuteil geworden, daß wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aussprechen. Besondere Dank der geehrten Sängerriege des Turnvereins „Germania“ in Borlas und seines tüchtigen Liedermeysters, Herrn Lehrer Ziel, für das dargebrachte Ständchen.

Hödendorf, 21. Juni 1908.
Theodor Heber,
Elisabeth Heber, geb. Kuhl, Borlas.

Spezial-Bad in Schmiedeberg.

Elektrisches Lichtbad, einzelne Bestrahlung, Riefenadel-, Dampfbäder, kohlensaure, Moor-, Riefenadel-, Kräuter- und Wannenbäder empfiehlt
Julius Franke, alte Schule.

Die größte Auswahl!

Fahrradlager F. A. Richter, am Markt.

Die billigsten Preise!

Bauartikel

als:

I Träger, Zement, Gips, Steinzeugwaren

als: Kuh- und Schweine-Tröge, Pferde-Krippen, Rohre, Flur- und Klinkerplatten, Drainierrohre,

Dachpappe und Dachlad, Isolierpappe, Holzzement, Deckrohr und Gewebe, Drahtgeflecht, Stachel-draht, Drahtnägel usw.
empfehle zu billigsten Preisen.

Georg Mehner,
Herrengasse.

Schmidts Waschmaschinen
20000 mal geliebt, meist verbreitet. Verlangen Sie
„Die Eiserne“ m. 2 Jahr. Garantie.
Waschmaschinen mit und ohne Feuerung.
Schmidts Seifenpulver mit Tschentach-Zugaben.
ADAM SCHMIDT, Saalfeld-Saale
Wasch-, Wring-, Mangel- und Buttermaschinen-Fabrik.

Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Ruhelappstühle.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.
G. Jungnickel, Schuhgasse 108.

Herrn- und Knaben-Anzüge,
sowie
Hüte und Mützen
empfiehlt in reicher Auswahl bei 5 Proz. Rassenrabatt
Großbölsa. Otto Fritzsche.

Zur Pflege der Haut.
Alle Hautauschläge, Blüten und Pickelchen, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Sommersprossen, Flechten jeder Art, Bartflechten, Ekzeme, alte offene Weinschäden, Krampfadern-Geschwüre, Salzfluß, geheime Leiden, Folgen der Onanie, nervöse und vorzeitige Schwäche-zustände, Weißfluß, Harnleiden, Bettknäßen behandelt seit 31 Jahren
Wittig, Dresden,
Schiffelstraße Nr. 15, II.
Sprechzeit von 9—5 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.
Genauere Harnuntersuchungen.

Allen bösen Husten
verhüten **Walsgotts Eucalyptusbondons.**
Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker Meißner, H. Lommagisch, Drogerie, Dippoldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg und G. Roscher Nachf. in Ripsdorf.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt
nur **F. Mieth,**
Goldschmied, Herrengasse 91.

Spiegel
in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei
Paul Becher,
Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Fahrradlager
mit eigener Reparaturwerkstatt. Sämtliche Zubehörteile. Annehmbare Preise.
Reinh. Bormann,
Gr. Wassergrasse 64, Nähe Obertorplatz.

Vornehm
wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul.
à Stück 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn Lommagisch. In Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und bei Otto Krüner. In Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel.

Kinderwagen.
Verkaufe die am Lager befindlichen Wagen bei Barzahlung mit 10% Rabatt.
Paul Täubert, Schmiedeberg.
Gute Speiselarostoffeln
(magnum bonum) verkauft **C. Hille.**

Patentanwalt Sack-Leipzig Besorgung und Verwertung.

8 bis 10 Stück Fenster, gut erhalten, 72x87 hoch, auch etwas größer, sofort zu kaufen gesucht.
Bormann, Waldeshöhe, Bärenfels.

Ein gebrauchter Krankenstuhl
wird zu kaufen gesucht. Zu erfahren in der Expedition ds. Blattes.

Werkzeuge
für alle Gewerbe empfiehlt in bester Qualität unter Garantie **Georg Mehner,** Eisenhandlung, Herrengasse.

Gutgeh. Landfleischerei
mi etwas Feld ist wegen Familienverhältnissen sofort preiswert zu verkaufen. Off. unter **K. 100** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein starker Handwagen
ist billig zu verkaufen in der oberen Schmiede Hödendorf.

2000 Mark Kaffengelder
sind 1. Oktober zu 4% gleich Münzfußheit auszuleihen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zimmerer
gesucht.
Baumeister Fritzsche,
Schmiedeberg.
Mehlkutscher,
welcher auch etwas von landwirtschaftlichen Arbeiten versteht und zuverlässig ist, in dauernde Stellung gesucht. Antritt 6. Juli.
Otto Orgus, Schlottwitz.